

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0076/2014
Auskunft erteilt: Herr Etienne
Ruf: 492-1114
E-Mail: Etienne@stadt-muenster.de
Datum: 30.01.2014

Betrifft

Antrag der CDU-Fraktion an den Rat Nr. A-R/0053/2013 "Starkes Personal für eine bürgerfreundliche Verwaltung"

Beratungsfolge

12.02.2014 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Hauptausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung seit Frühjahr 2013 an einem neuen, zentralen „Personalentwicklungskonzept 2016“ für die Stadtverwaltung arbeitet und dass dessen Eckpunkte bereits Grundlage erster Umsetzungsschritte sind.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, in der Sitzung des Ausschusses für Personal, Recht und Ordnung am 25.03.2014 über den aktuellen Bearbeitungsstand des Personalentwicklungskonzeptes zu berichten. Dabei soll u.a. auf die aktuelle Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (differenziert nach Hierarchieebenen und Beschäftigtengruppen) eingegangen werden. Ferner ist darzustellen, inwiefern die im o.g. Antrag genannten Aspekte Altersgerechtigkeit, Familienfreundlichkeit, soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Vielfältigkeit Berücksichtigung gefunden haben.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, regelmäßig im Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung über den Fortgang der zentralen Personalentwicklungsarbeit zu berichten.

II. Finanzierung/Mittelbereitstellung

Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Umsetzung des oben angeführten Beschlusses keine zusätzlichen Aufwendungen entstehen werden.

Begründung:

Die Stadt Münster zählt mit ihren rund 6.000 Beschäftigten zu den großen Arbeitgebern am Standort. In der städtischen Personalarbeit sind heute bereits deutliche Auswirkungen des demographischen Wandels spürbar. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt stetig und der schärfer werdende Wettbewerb um qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber erschwert die Personalbeschaffung zunehmend. Die Vergütung und Besoldung des öffentlichen Dienstes ist in verschiedenen Berufsgruppen gegenüber anderen Arbeitgebern nicht mehr konkurrenzfähig. Deutlich stärker als in der Vergangenheit muss daher in die Bereiche Familienfreundlichkeit, Qualifizierung und Gesundheitsmanagement investiert werden.

Im Jahre 2009 führte die Verwaltung eine erste verwaltungsweite Altersstrukturanalyse durch. Im Frühjahr 2013 startete die Verwaltung einen systematischen Prozess zur Entwicklung eines umfassenden Personalentwicklungskonzeptes, das Antworten auf die drängenden Fragen u. a. der demografischen Entwicklung geben sollte. Auf der Grundlage der mittlerweile durchgeführten Standortbestimmung wurden die wesentlichen Eckpunkte (Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen) der Personalentwicklung der kommenden drei Jahre (2014-2016) definiert.

Mit den Eckpunkten werden im besonderen Maße die demografische Entwicklung, erkannte strukturelle und kulturelle Optimierungspotenziale innerhalb der Verwaltung, der Aufbau eines notwendigen Gesundheitsmanagements und die Herausforderungen der technischen Entwicklung angesprochen. Die im Antrag der CDU-Fraktion an den Rat (Nr. A-R/0053/2013; Starkes Personal für eine bürgerfreundliche Verwaltung) formulierten Aspekte sind damit im überwiegenden Maße aufgegriffen worden. Die bislang nicht ausdrücklich aufgegriffenen Punkte (Eltern-Kind-Zimmer bzw. Familienzimmer, Umgang mit geringfügig beschäftigten Mitarbeiter/innen, Anpassung von Ausbildungsinhalten) werden zur Umsetzung geprüft.

Zur deutlichen Verankerung der Personalentwicklungsarbeit wurde darüber hinaus die Organisationsstruktur des Personal- und Organisationsamtes in 2013 verändert: Alle Aufgaben mit unmittelbarem Bezug zu Personalentwicklungsthemen werden nunmehr in einer Fachstelle gebündelt wahrgenommen.

Die Verwaltung wird dem zuständigen Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung in seiner Sitzung am 25.03.2014 über die bisherige Entwicklung und die erarbeiteten Ergebnisse umfassend berichten. Eine regelmäßige Berichterstattung erscheint mit Blick auf die dargestellte Entwicklung und den Stellenwert der Personalentwicklung sinnvoll.

In Vertretung

gez.
Wolfgang Heuer
Stadtrat